

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schenkelarterie an der inneren Seite des Vorderfußes und fühlt hier knapp ober dem Knie.

Die Anzahl der Pulschläge beträgt bei normalen Thieren, und zwar beim Pferd 36—40; beim Rind 40—60; beim Schaf, der Ziege und dem Schwein 60—80; beim Hund 90—100; und bei der Katze 80—100 in der Minute. Bei der Arbeit erhöht sich diese Zahl, erreicht aber bei fieberkranken Thieren und bei Herzkrankheiten das Doppelte und darüber. Man sieht also daraus, ein wie verlässlicher Maßstab der Puls für Erkrankungen ist, die doch in den meisten Fällen mit einer Fiebererscheinung sich ankündigen.

Doch nicht die Anzahl der Schläge allein, sondern auch die Beschaffenheit des Pulschlags ist zu beachten und läßt einen Rückschluß auf die Blutmenge und auf die Lebensfähigkeit des Thieres zu.

Viel weniger Schwankungen ist die Körpertemperatur unterworfen, die auch bei den verschiedenen Hausthieren ziemlich übereinstimmt und bei welcher eine Erhöhung von 1—2° schon einen abnormen Zustand erkennen läßt. Im Mittel zeigen Pferde eine Temperatur von 38°, Rinder 38.5 bis 39°, Schafe und Schweine 39—40°, Hunde und Katzen 38—39° C. bei Messungen mit dem Thermometer im Mastdarm, wo die Temperatur ziemlich constant ist. Eine Erhöhung auf 41—42° C. gefährdet schon an und für sich den Bestand der Thiere und eine Herabminderung, wenn sie auch nur $\frac{1}{2}$ ° C. beträgt, muß mit allen Mitteln angestrebt werden.

Das Athmen gibt uns hauptsächlich Aufschluß über den Zustand der Lunge und der anderen Athmungsorgane, aber auch über den Gesamtzustand, weil bei den meisten Krankheiten auch die Lunge in Mitleidenschaft gezogen wird. Normal ist die Zahl der Athemzüge beim Pferd 8—12, beim Rind 12—20, beim Schwein 10—12, bei Schaf, Ziege und Hund 15—20 in der Minute. Bei krankhaftem Zustand, besonders bei Hals- und Lungenentzündung, bei Dampf, Kolik zc. erhöht sich die Zahl der Athemzüge, das Athmen verursacht Anstrengung und man kann häufig das Auftreten von Geräusch beobachten.

Bei aufmerksamer Beobachtung dieser Punkte wird es nicht nur möglich sein, den Beginn einer Krankheit rechtzeitig zu bemerken, sondern es wird meistens auch eine Beurtheilung erfolgen können, ob man es mit einer leichten oder ernstlichen Erkrankung zu thun hat, und ob eine Heilung abgewartet werden kann oder man zur thierärztlichen Hilfe Zuflucht nehmen muß.

Dr. A. M. G.

Maul- und Klauenseuche.

Hierüber schreibt Prof. Dr. E. Steuert in Weihenstephan in dem Vereinsblatte des bairischen Bauernvereines:

Es war einige Wochen vor Martini. Der Förgenbauer von Berghausen hatte verschiedene Termine zu bezahlen.

Er entschloß sich daher, ein paar Ochsen und eine Kuh auf den Viehmarkt der nahen Amtsstadt zu bringen. In der Zeitung las man zwar, daß die Maul- und Klauenseuche da und dort auftrate. In der Gegend von Berghausen war aber noch kein Fall vorgekommen.